

Einsteiger Programm ab 2011

Grundsatz:

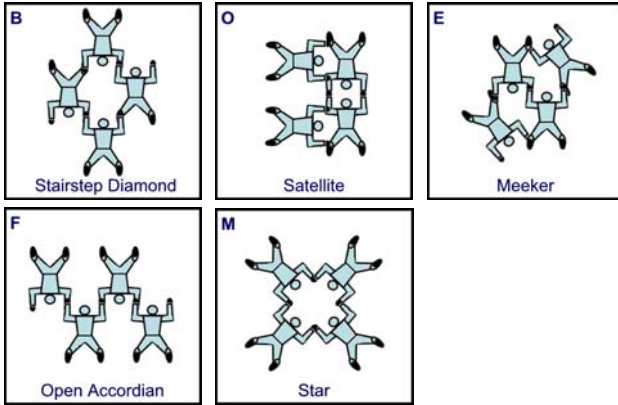
„Keep it simple“ ist das Leitmotiv des neuen Programms. Es soll Nachwuchsmannschaften oder Mannschaften mit wenig Erfahrung an die Wettbewerbe heranführen und die Scheu vor den Wettbewerben nehmen. Es soll durch die „Fünf Sekunden Regel“ auch den „Nachwuchsvideoleuten“ Zeit zum Lernen bieten. Es soll mehr Mannschaften zu den Wettbewerben locken.

Regeln:

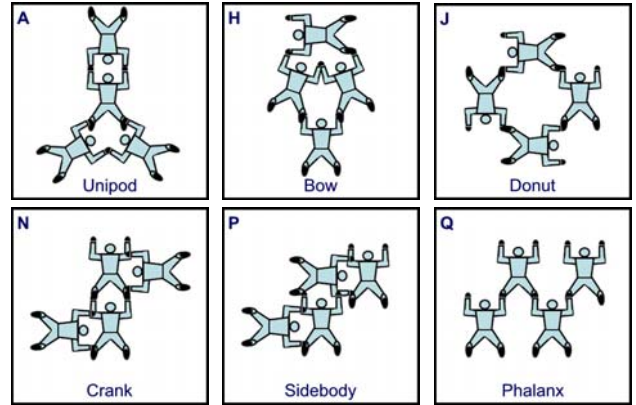
- Es werden maximal drei Punkte pro Runde gelöst.
- Es gibt genau 30 Formationen, so dass ein Wettkampf über 10 Runden gelöst werden kann.
- Die Arbeitszeit von 35 Sekunden beginnt fünf Sekunden nach dem Exit oder nach dem Lösen der ersten Formation, je nachdem was früher eintritt.
- Es sind fünf feste Exits vorgegeben, die auf die Runden eins bis fünf und dann noch einmal auf die Runden sechs bis zehn gelöst werden. Jeder Exit kommt demnach zweimal pro Wettkampf vor.
- Es gibt sieben Blöcke, die nach der Exitauslösung auf die Sprünge gelöst werden. Weitere sechs Randoms werden auf die verbleibenden drei Runden gelöst, so dass es drei reine Randomsprünge gibt und sieben Sprünge mit einem Random (Exit) und einem Block. Hier gilt es aber anzumerken, dass zwei der ausgesuchten Blöcke (7, 9) zu den sogenannten „Randomblöcken“ gehören. Der Schwerpunkt des Programms liegt also eher in der Randomarbeit.
- Kompliziert?? Nein, nicht für die Springer und beim zweiten Lesen auch nicht für den coach oder für die Schiedsrichter.
- Die grundsätzlichen FAI Regeln bleiben bestehen, so zum Beispiel die Strafpunkte für nicht korrekt gezeigte Formationen, fehlende Separation zwischen den Formationen und nicht sichtbare Griffe auf Grund des Videos.
- Natürlich können die Formationen je nach Flugzeugtyp und Sprungverlauf auch in gespiegelter Form, geflogen werden.

Einsteiger Programm ab 2011

Exits: B, E, F, M, O



Randoms: A, H, J, N, P, Q



Blöcke: 2, 4, 6, 7, 9, 19, 21

